

Blutenburger Kurier

Nachrichten aus Obermenzing

Nr. 79
17. Jahrgang



Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herbst / Winter
2009 / 2010

Visionen entwickeln!

Liebe Leserinnen und Leser des Blutenburger Kuriers, regelmäßig begegnen wir in unserem Umfeld Situationen, die verbessert werden könnten; sei es eine veränderte Vorfahrtsregelung (siehe Seite 10) oder aber auch ein größerer Eingriff in unser Umfeld. Untersuchungen zur Aufwertung des Obermenzinger Dorfkerns, einer Verlegung der Pippinger Straße im Bereich von St. Wolfgang, einer weit reichenden Änderung der Verkehrsführung durch Verlegung des Autobahnendes (siehe Seite 11) sind derzeit beantragt, ein Gutachten zur Neugestaltung im Bereich des Nordausgangs am Pasinger Bahnhof steht an (siehe Seite 9).

Kleinere Eingriffe können manchmal bereits durch Beschlussfassungen in Bürgerversammlungen und durch den Bezirksausschuss zeitnah herbeigeführt werden. Umfassende Planungen, wie die oben beispielhaft genannten, bedingen hingegen einen längeren, häufig auch sehr langen, Vorlauf und ziehen ein rechtlich vorgeschriebenes Planungsverfahren nach sich. Ihnen ist zu eigen, dass eine oftmals noch vage Idee im Raum steht, die nach entsprechender Beschlussfassung im Bezirksausschuss oder Stadtrat zunächst in Fachkreisen beraten wird.

So hält das Münchner Baureferat sowohl im Bereich des Obermenzinger Dorfkerns wie auch im Umgriff von St. Wolfgang „eine Verbesserung für wünschenswert“. Derzeit sind verschiedene Fachdienststellen um ihre Stellungnahmen angefragt, eine „Beschlussvorlage“, wie es im Amtsdeutsch heißt, ist in Vorbereitung. Sobald festgestellt ist, dass Vorstellungen der Antragsteller grundsätzlich Chancen auf eine Realisierung haben, wird die Öffentlichkeit - und hier insbesondere auch unmittelbar betroffene Nachbarn - in das Verfahren und die Diskussion um die beste Lösung einbezogen. Dies ist der richtige Zeitpunkt, sich konstruktiv in die Diskussion einzubringen - durchaus auch mit kritischen Anmerkungen. Denn: „Eine Veränderung, die keine Verbesserung darstellt, ist eine Verschlechterung“ (Adolf Loos, Architekt, 1870 – 1933).

Allerdings sollten Visionen und das Durchspielen von Planungsvarianten zunächst gestattet sein, bevor diese wieder verworfen werden. Gedanken sollten frei sein dürfen und nicht vorschnell als Phantastereien abqualifiziert werden. Ich beobachte leider häufig, dass Zeitgenossen durchaus interessante Ansätze schon im Keim zu ersticken versuchen, nach dem Motto: „Das haben wir ja noch nie so gemahvt.“ Ich würde mir wünschen, dass wir die Chance ergreifen, Visionen zunächst zu entwickeln und Diskussionsgrundlagen erarbeiten zu lassen, um sodann hierüber intensiv ins Gespräch zu kommen. Ich freue mich auf anregende Diskussionen.

Ihr

Frieder Vogelsgesang

Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Vorsitzender

Untragbarer Zustand

Grandlschule wird bis 2014 erweitert

Nach Jahrzehnten des Wartens kommt nun offensichtlich endlich Bewegung in die dringend notwendige Sanierung und Erweiterung der Schule an der Grandlstraße. Vertreter der Stadt haben gegenüber dem Bezirksausschuss und den Schulleitungen eine zügige Planung und Ausführung zugesagt.

Seit vielen Jahren wird über eine Erweiterung und Sanierung der Schule an der Grandlstraße diskutiert. Die Räume reichen lange schon nicht mehr aus, um den notwendigsten Bedürfnissen gerecht zu werden. Mitte der 1990er Jahre wurden „zur kurzzeitigen Überbrückung von zwei Jahren“ zwei Holzpavillons in Betrieb genommen, die bis heute als Unterrichtsräume dienen, und 2003 wurden im Pausenhof mit finanzieller Unterstützung der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. zwei Container für eine Gruppe der Mittagsbetreuung aufgestellt. Der Zustand ist seit langem sehr beengt – und so war die Freude groß, als der Schulausschuss des Stadtrats im Mai 2008 endlich den Planungsauftrag beschloss.

Da jedoch nichts Sichtbares geschah, ergriff Franziska Miroschnikoff (CSU) im Bezirksausschuss (BA) die Initiative und brachte den Antrag ein, im Rahmen eines gemeinsamen Ortstermins bis Ende November 2008 über den Planungsstand informiert zu werden. Bedauerlicherweise fand dieser Vorstoß nicht die Mehrheit. Graciela de Cammerer (SPD) wusste zu berichten, dass bereits am 19. Juni 2008 ein Arbeitskreis ins Leben gerufen wurde und der BA-Vorsitzende Christian Müller (SPD) wandte ein, dass ein gemeinsamer Termin keinen Sinn mache, solange noch keine konkreten Pläne vorliegen. Auf seinen Antrag hin wurde das Schulreferat lediglich „um Darlegung des aktuellen Sachstands“ gebeten und ersucht, den BA „im weiteren Verfahren einzubeziehen“.

Nachdem das Schuljahr ohne jede Rückmeldung sich dem Ende neigte, ergriff die CSU-Fraktion Anfang Juli 2009 erneut die Initiative und forderte noch vor der Sommerpause einen Ortstermin. Dem BA lagen zehn Monate nach Antragstellung immer noch keine Informationen vor, es müsse daher „davon ausgegangen werden, dass die seit über 20 Jahren als dringend notwendig erachtete Sanierungs- und Erweiterungsplanung offensichtlich derzeit nicht betrieben wird,“ hieß es in der Antragsbegründung. Dieses Mal blieb ein großer Teil der BA-Mitglieder hartnäckig und ließ sich nicht erneut auf eine Anfrage ein. Nach heftigen Diskussionen stimmte der BA letztlich einstimmig zu, in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause Vertreter der Stadt einzuladen, um Auskunft über den Sachstand zu erhalten.

Dieser Termin Ende Juli war dann regelrecht ernüchternd. Das Schulreferat sei seit dem Stadtratsbeschluss im Mai 2008 „personell nicht in der Lage gewesen, alles Wünschenswerte durchzuführen,“ berichtete Siegfried Trautmannsberger vom Schulreferat. Jetzt allerdings stehe die Grandlschule „ganz weit oben auf der



Schulleiterin Christina Huber (Mitte) mit Franziska Miroschni und Frieder Vogelsgesang, CSU-Fraktions-sprecher im Bezirksausschuss.

Liste“. Die Realschule solle eine Küche und Mensa erhalten, die auch von der Grundschule genutzt werden könne, der Grundschule werde ein Tagesheim angegliedert. Bis Ende Oktober 2009 sollen notwendige Untersuchungen der Bausubstanz abgeschlossen sein, erläuterten Karl Lux und Heinz Alberich vom Baureferat. Anschließend werde ein Ideenwettbewerb ausgelobt. Nach der notwendigen Projektgenehmigung und der folgenden Ausführungsgenehmigung könne 2012 mit dem Bau begonnen werden und wenn alles glatt laufe, sei mit Beginn des Schuljahres 2014 / 2015 die Übergabe möglich.

2½ Jahre Planungszeit und nochmals 2½ Jahre Bauzeit – das erscheint dann doch entschieden zu lang. „Der Zustand ist untragbar“, kritisierte Christina Huber, Leiterin der Grundschule. Es gibt keinen Gruppenraum und auch keinen Werkraum - „einen Musikraum kenne ich gar nicht,“ so Huber. Persönlich finde sie den Zustand des Hauses „nur noch peinlich“. Ein moderner Unterricht, so ergänzte Maria Osterhuber-Vökl, stellvertretende Bezirksausschussvorsitzende und selbst Lehrerin von Beruf, sei unter diesen Umständen gar nicht machbar. Bis zur Fertigstellung solle nun eine weitere Grundschulgeneration unter diesen Zuständen leben und lernen. Das sei nicht akzeptabel.

2012 begeht die Grandlschule ihr 100-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum sollte Anlass sein, feiern zu können! Planung, Finanzierung und Bauausführung sollen auf diesen Termin ausgerichtet werden, forderte die CSU-Fraktion in einem Antrag, der einstimmig verabschiedet wurde. Karl Lux erläuterte, dass die Sanierung und Erweiterung bedauerlicherweise 2002 „dem Investitionsstopp zum Opfer gefallen“ sei und sich daher verzögert habe, er sagte allerdings zu, „mit stringentem Terminplan“ das Projekt nun zu verfolgen. Das Baureferat will nochmals überprüfen, ob die Baumaßnahme so abgewickelt werden kann, dass 2012 zumindest ein Teil fertig gestellt und übergeben werden kann. Dies hänge auch mit den Möglichkeiten einer Auslagerung zusammen, denn ein geordneter Unterrichtsbetrieb, da sind sich alle einig, muss gewährleistet sein.

Frieder Vogelsgesang

Obermenzinger Bilder Nr. 53

Die Grandlschule ist das Schwerpunktthema in der im Juni erschienenen Ausgabe der Schriftenreihe „Obermenzinger Bilder“, die seit nunmehr über 25 Jahren von der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. herausgegeben wird. Das Material war derart umfangreich, so dass diese Ausgabe ausnahmsweise im Umfang auf 60 Seiten erweitert wurde. Die Bilder aus der Grandlschule reichen aus der Entstehungszeit um 1912 bis in die heutigen Tage und wurden angereichert aus den 1993 verfassten Schulhauserinnerungen von Marianne Berg, die 1915 im Schulhaus als Tochter des Hausmeisterehepaars Gradl geboren wurde und dort ihre Kindheit verbrachte. Der Beitrag berichtet auch über die verschiedenen Veränderungen des Schulhauses und hat dadurch einen höchst aktuellen Bezug zu der seit vielen Jahren geforderten Sanierung und Erweiterung des Schulhauses (*siehe Leitartikel*).

Als weiteres Schmankerl sind in der neuen Ausgabe unter anderem auch die Gstanzln veröffentlicht, die Peter Igl anlässlich der Gedenkveranstaltung zur 70-jährigen Eingemeindung Obermenzings nach München im vergangenen Dezember zum Besten gab (*siehe Ausgabe Nr. 77*).

Gegen eine Mindestspende von 3,- Euro kann Ausgabe Nr. 53 mit über 60 Abbildungen unter Telefon 089 / 811 93 33 angefordert werden. Gegen eine Mindestspende von 60,- Euro können auch noch wenige vollständige Sammlungen aller bisher erschienenen Ausgaben abgegeben werden.

Die neue Ausgabe Nr. 54 ist bereits in Vorbereitung und wird voraussichtlich ab November an die Mitglieder der Bürgervereinigung verteilt. Seit mehreren Jahrzehnten ist der Jahresmindestbeitrag auf symbolische 2,- Euro „eingefroren“. Mitglieder der Vereinigung legen ihre Jahresspende nach eigenem Ermessen fest.

Grundschule mit Baustelle zur Erweiterung 1931/1932. Ausschnitt eines Fotos aus der Ausgabe 53 der „Obermenzinger Bilder“.
Foto: Pasinger Archiv.



Impressum

Blutenburger Kurier
gegründet 1993 von Frieder und Guntram Vogelsgesang
seit 2005 Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herausgeber: Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Verleger und Inhaber: Frieder Vogelsgesang
Redaktion und Anzeigen: Frieder Vogelsgesang (verantwortl.)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 05 vom Februar 2005

Anschrift: Faistenlohestr. 6, 81247 München-Obermenzing
Telefon (089) 811 93 33 - Fax (089) 814 54 55
E-Mail: blutenburger.kurier@gmx.de
Internet: www.kurier.blutenburg.de und www.bvobermenzing.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 5.000 Exemplare;
Postversand an die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Auflage in zahlreichen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme

Druck: panta rhei c.m., Kornwegstraße 59, 81375 München

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

Schreibwaren - Schulbedarf

Lotto - Toto

Zeitungen - Zeitschriften

Fotokopien A 4

Handykarten D1, D2, O₂, E-Plus

WERNER BAUER

Verdstraße 121, 81247 München - Obermenzing

Telefon 089 / 8 11 16 46

Ab 7.00 Uhr
geöffnet

Mo. - Fr.: 7.00 - 12.30 und 14.15 - 18.00

Samstag 7.00 - 12.00